

Reinhard Mey bringt den Rosinenbomber zurück in die Wolken

Liedermacher unterstützt den Wiederaufbau der fliegenden Legende / Förderverein benötigt noch rund 100 000 Euro



VON ANDREAS WENDT

Berlin (MOZ) Zum Wiederaufbau des 2010 in Schönefeld (Dahme-Spreewald) verunglückten Rosinenbombers fehlen dem Förderverein zur Rettung der fliegenden Legende noch rund 100 000 Euro. Ursprünglich hatte sich der Verein das Ziel gesetzt, den Oldtimer zur Eröffnung des Flughafens Berlin Brandenburg „Willy Brandt“ am 3. Juni wieder fliegen zu lassen. „Eine DC 3 wird trotzdem beim BER-Start zu sehen sein“, sagt der Vereinsvorsitzende Frank Hellberg. Die Maschine wird allerdings aus Holland eingeflogen und war nie als Rosinenbomber bei der Luftbrücke im Einsatz.

Das Wrack des tatsächlichen Rosinenbombers ist indes soweit aufgearbeitet worden, dass es mit einer flugfähigen DC 3 aus dem englischen Coventry verschmol-

zen werden kann – wenn der Verein das nötige Geld für den Ankauf zusammen hat. Der englische Rosinenbomber kostet 180 000 Dollar. Über einen Ersatzteilkatalog will Hellberg jetzt den Zugang zu den Herzen der Spender finden. Prominente Unterstützung hat er dabei von Liedermacher Reinhard Mey, der selbst lange Zeit eine Pilotenlizenz besessen und eine ganz besondere Beziehung zum Rosinenbomber hat. „Ich bin viel in Tempelhof geflogen und immer wieder dem Rosinenbomber begegnet, und immer empfand ich dabei ein Gefühl von Freude und Dankbarkeit in der Erinnerung an die Luftbrücke und an den Tag der wiedergewonnenen Freiheit meiner Stadt Berlin“, schreibt Mey im Vorwort des Katalogs, in dem alle Bauteile inklusive des Preises aufgelistet sind.

Mit einer Spende über 5000 Euro hat sich Mey schon mal die Notausstiegstür für die Piloten gesichert und seinem ältesten Sohn gewidmet, der heute eine Boeing 777 steuert – „zur Erinnerung an das kostbare Gut, das der Rosinenbomber uns gebracht hat: Freiheit“, sagt Mey. Ab 50 Euro aufwärts belohnt der Verein Spender mit einer Urkunde, ab 200 Euro wird sogar die Lage des gesponserten Bauteils markiert – einer der beiden Scheibenwischer schlägt mit 1010 Euro zu Buche, ein Stück Tragfläche kostet 3500 Euro. „Wir haben uns beim Finanzierungsmodell am Berliner Stadtschloss orientiert“, gibt Frank Hellberg zu. Ist das Geld da, wechselt die englische Maschine den Eigentümer. Für Hellberg ein absoluter Glücksfall, dass es sich bei dem Flugzeug aus Coventry um einen bei der Luftbrü-

cke eingesetzten Rosinenbomber handelt, der auch noch im gleichen Jahr gebaut worden ist wie der im Juni 2010 notgelandete. „Wenn wir die DC 3 nach Deutschland geholt haben, stehen alt und neu nebeneinander“, sagt Hellberg. Dann sei es keine Wundernummer mehr, den Rosinenbomber zeitnah wieder auf die Reise zu schicken. Beim Erstflug werden auch zwei Fluggäste an Bord sein, die schon beim Unglück im Sommer vor zwei Jahren im Rosinenbomber saßen: Christiane Behr und ihr Lebensgefährte sind nach der missglückten Notlandung dem Förderverein beigetreten und wollen unbedingt noch einmal mit dem Bomber in die Luft gehen. Frank Hellberg schließt nicht aus, dass das noch in diesem Jahr sein könnte.

Spendenhotline: 030 6832334438

Nur noch Schrott: Sieben Menschen sind 2010 bei der Notlandung des Rosinenbombers verletzt worden.

Foto: dapd